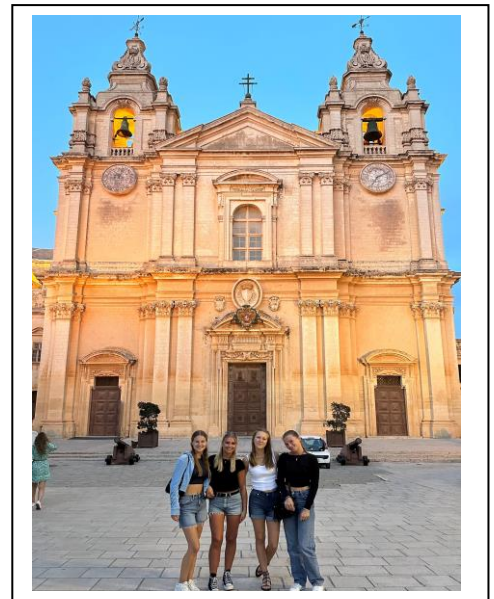


## Fortbildung mit dem Erasmus+-Projekt der VHS Lippe-Ost

Teilnehmer*in:	Laura Arold
Tätigkeit/Funktion an der VHS	Verwaltungskraft bei der VHS Lippe-Ost
Zeitraumen:	17.09.2023 bis 24.09.2023
Reiseziel:	St. Julians, Malta
Verkehrsmittel:	Zug, Flugzeug, Bolt
Unterbringung:	Hotel, Urban Number 11
Lehrgang:	General English 30
Kursanbieter:	EC Malta, EC Central 'Language House', Marguerite Mangion Street, St. Julians, STJ 3180, Malta, <a href="https://www.ecenglish.com/">https://www.ecenglish.com/</a>
Kurstage:	18.09.2023 bis 22.09.2023 (5 Tage)



Im April habe ich schon die Möglichkeit bekommen eine Fortbildung mit Erasmus+ machen zu dürfen. Zu dem Zeitpunkt, bin ich auf Malta gewesen, wo es mir wirklich sehr gut gefallen hat. Aufgrund dessen, wollte ich in meiner Zeit an der VHS unbedingt nochmal eine Reise mit Erasmus machen. Auch diesmal ging es wieder nach Malta. Ursprünglich war mein Plan, nach Málaga zu fliegen, um dort einen Kurs rund um das Thema Persönlichkeitsentwicklung zu belegen. Da der allerdings nicht mehr buchbar gewesen ist, entschied ich mich kurzerhand ein zweites Mal für Malta. Ich bereue es auch diesmal keinesfalls. Ich nutzte die Gelegenheit also, um mein English nochmal zu vertiefen und zuvor gelerntes anwenden zu können. Da ich an derselben Schule wie letztes Mal gewesen bin (EC Malta), kannte ich mich dort schon aus, sowohl mit den Räumlichkeiten, als auch mit dem Schulungskonzept. Genauso wie letztes Mal, hatte ich zwei Klassen, eine Intensivklasse und eine normale Klasse. Witzigerweise hatte ich in meiner Intensivklasse wieder denselben Lehrer, wie schon im April, er heißt Greg und kommt ursprünglich aus Irland. Er hat mich leider nicht mehr gekannt. Mein anderer Lehrer heißt Andréé, er kommt aus Brasilien, ihn kannte ich noch nicht, er ist aber auch sehr nett und ziemlich lustig.

Wichtig war für mich, das Sprechen zu üben, Vokabeln zu lernen, und vor allem die Grammatik zu verbessern. In unseren Tischgruppen, haben wir viel über alltägliche Themen gesprochen. Andréé und auch Greg haben oft Fragen an die Tafel geworfen, über die wir in unseren Gruppen reden und/oder diskutieren sollten. Da wir nur eine kleine Klasse mit 11 Leuten waren, vielen auch die Tischgruppen sehr klein aus, was mir wirklich gut gefallen hat. Jeder hat die Gelegenheit bekommen viel auf Englisch zu reden. Da ich diesmal nur eine Woche dort gewesen bin, habe ich leider nicht so viel lernen können. Ein wenig habe ich aus dem Unterricht mitgenommen, wie z.B. typisch deutsche Grammatikfehler, auf die ich in Zukunft achten werde, sie nicht mehr zu machen. Um wirklich viel zu lernen, war die Zeit aber viel zu kurz. Im September waren ziemlich viele deutschsprachige auf der Insel, mit denen ich auch meine Freizeit verbracht habe. In unserer Gruppe kam eine aus Frankreich, weshalb wir uns mit ihr auch immer auf Englisch unterhalten haben. Wir haben uns am Sonntagabend kennengelernt, denn die Schule organisiert jeden Sonntag ein Kennlertreffen für alle Schüler\*innen, die neu anreisen. Wenn eine Schule so etwas anbietet, kann ich nur empfehlen die Möglichkeit zu ergreifen und dorthin zu gehen. Da bei solchen Treffen alle neu sind, ist es deutlich einfacher auf andere Leute zuzugehen, da nun

mal jeder jemanden kennenlernen möchte.

An meinem dritten Abend habe ich eine Gruppe studierender aus Amerika kennengelernt. Sie sind für 5 Monate an der Universität auf Malta und machen dort ein Auslandssemester. Sie haben meine Fehler auch korrigiert oder konnten mir mit Worten auf die Sprünge helfen, was mir ziemlich geholfen hat.

Die Schule hat wieder viele Aktivitäten für den Nachmittag und Abend zur Verfügung gestellt,



um weitere Möglichkeiten zu haben, neue Leute kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Ich habe erneut am Pizza und Wein Abend teilgenommen, weil mir die Aktivität im April auch super gefallen hat.

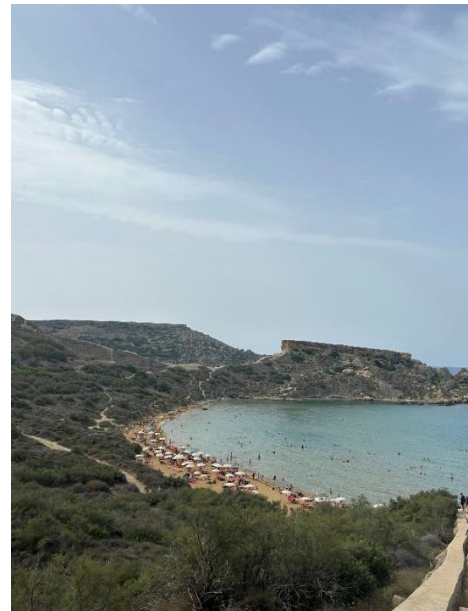
Da wir am Donnerstag einen Feiertag hatten (Unabhängigkeitstag), hatte ich an dem Tag keinen Unterricht, weshalb die Schule einen Ausflug zum schönsten Strand Maltas angeboten hat. Der Strand heißt Riveria Beach und ist der einzige richtige Sandstrand auf Malta, wahrscheinlich wird er deshalb als „schönster Strand Maltas“ betitelt. Dort haben wir den ganzen Tag verbracht

und konnten die Flugzeuge über unseren Köpfen hinweg fliegend beobachten.

Abends nach dem wir essen gewesen sind, hat es uns in eine kleine Gasse verschlagen, wo eine Band



aufgetreten ist und ein wenig Musik gespielt hat. Ich fand es dort sehr schön, da alle Menschen glücklich wirkten und tanzten.



Beim letzten Mal habe ich es leider nicht mehr geschafft nach Mdina zu fahren, weshalb ich an meinem letzten Abend die Gelegenheit genutzt habe, um mit meinen Freunden dort hin zu fahren, und mich ein wenig umzusehen. Leider waren abends keine Führungen mehr möglich, was aber nicht schlimm war, denn dann haben wir die Stadt auf eigene Faust besichtigt. An der Kathedrale St. Paul, ist uns aufgefallen, dass dort zwei Uhren mit zwei verschiedenen Uhrzeiten dranhängen. Wir haben festgestellt, dass eine Uhr die richtige Uhrzeit und die andere eine falsche Uhrzeit anzeigt. Wir haben herausgefunden, dass man nach dem maltesischen Volksglauben mit verschiedenen Zeitangaben den Teufel verwirren kann, denn so kann er nicht während des

Gottesdienstes die Gläubigen belästigen und die Eucharistiefeier stören.

Die Woche ging wieder sehr schnell um und ich war sehr traurig, wieder ins kalte Deutschland zurück zu müssen. Meinen Kolleg\*innen konnte ich schon von meiner Reise

berichten. In Zukunft, werde ich meine Erfahrungen, vielleicht durch einen Vortrag beim Erasmus+ Workshop, wieder an die Dozenten weitergeben.

Zum Schluss folgen noch ein paar Bilder von Mdina und dem Flug zurück nach Deutschland:

